

Lukas 17,1-10

Gemeinde: EFG-0

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Die letzten Predigten standen alle unter der Überschrift: „Von dem, was uns erwartet.“ Kurz zusammengefasst: Die Gläubigen erwartet nach diesem Leben ein Fest bei Gott und Trost für das erlittene Unrecht.

Jesus ist ganz klar: Wen er nicht kennt (Lk 13,25), der bleibt am Ende draußen. Das ist die schlechte Nachricht. Die gute ist: Jeder ist eingeladen, Jesus als den Retter kennen zu lernen. Das große Abendmahl im Himmel ist für jeden, der sich einladen lässt. Wer sagt, ich möchte Jesus nachfolgen, sein Jünger sein, und es damit ernst meint, wer sein Leben und seinen Besitz einsetzt, um im Auftrag Jesu Not zu lindern, wer Gott dient und nicht dem Mammon - wer nicht nur Fan ist und für einen Moment begeistert, sondern wer sich bewusst dafür entschieden hat, ein gehorsamer Jünger Jesu zu sein, ihn mehr zu lieben als die eigene Familie, die erträumte Karriere und auch mehr als die lieb gewordenen Sünden des alten Lebens im Schweinestall ... der gehört zu Jesus und der darf sich auf die Ewigkeit freuen.

Bis dahin schiebt Jesus ein paar wichtige Lektionen für die Zeit dazwischen nach:

Lukas 17,1

Verführung wird kommen. Wir können sie nicht umgehen. Menschen werden für andere Menschen zur Falle und verleiten sie zu einem Leben in der Sünde. Die Pharisäer sind hier in ihrer geldliebenden, menschenverachtenden, geltungssüchtigen Art ein gutes Beispiel. Sie spielen sich als heilige Vorbilder auf und sind doch nicht mehr als Irrlichter, die den Weg ins Verderben weisen.

Versuchungen (FN: Anlässe zur Sünde) sind unvermeidlich.

Als Christen sind wir dreifach angefochten:

- *Welt in der wir leben mit dem Zeitgeist.*
- *Geistliche Welt, die uns seelisch beeinflusst - schlechte Gefühle, böse oder unnütze Gedanken.*
- *Hardware: Körper mit seinen Trieben.*

Jesus greift hier eine Form von Versuchung heraus: Die Versuchung durch andere Menschen.

Wie können Menschen anderen Menschen ein „Anlass zur Sünde“ (Skandalon) werden?

- *Petrus wird Jesus ein Skandalon, weil er ihn von seiner Berufung abbringen möchte (Matthäus 16,23)*
- *Pharisäer verführen durch ihren Lebensstil der Pseudoheiligkeit andere zur Heuchelei (Lk 17,1)*
- *Übertriebenes Richten in der Gemeinde führt zur Sünde (Röm 14,13), weil eine Kultur der kleinlichen Regelungen und der gesetzlichen Streitigkeiten keinen Raum lässt für Unterschiede. Wer den Bereich der Freiheit einschränkt, weil er älter ist, mehr „Erkenntnis“ hat oder einer bestimmten Tradition folgt, und über die persönliche Stärke oder den gemeindlichen Einfluss verfügt, seine Sicht durchzudrücken, der sündigt. Schwache Christen sind in ihrem Denken eingeschränkt - Starke sollen sie nicht mit ihrer Sicht bedrängen. - erklären -*
- *Zur Sünde einladen (Offenbarung 2,14); „ist doch nicht so schlimm!“*
- *Psychischen Druck aufbauen wie Herodes (Lk 13,31) Diese Dinge werden passieren!*

1Korinther 10,13 - es gibt einen Ausweg bei „menschlichen“ Versuchungen!

Egal wie schwer es mir fällt, aber ich muss „nein“ zu falschen Ideen, Vorbildern oder Zwängen sagen. Das mag mir schwer fallen - und hat mit geistlichem Erwachsenwerden zu tun - aber es ist nötig!

Gott möchte, dass wir unsere Berufung leben, dass wir auf eine echte Weise heilig sind, dass wir ihm gefallen - nicht der Gemeinde, einer Kultur oder der Familie - und dass wir die Sünde und den Teufel überwinden.

Wer noch ein persönliches Argument braucht, warum es sich lohnt, viel in der Bibel zu lesen und zu meditieren, Fragen zu stellen, Bibelverse auswendig zu lernen und Predigten zu hören - hier ist es: Ohne dieses Fundament werden wir eine Versuchung nicht erkennen und sind schutzlos!

Und es geht weiter: Da, wo unser Leben das Leben anderer beeinflusst tragen wir selbst eine riesige Verantwortung.

Lk 17,1.2

Wenn wir den „Kleinen“, d.h. Menschen, die uns für die „Großen“ halten, einen Anlass zur Sünde geben, vor allem, wenn wir ihnen einen falschen Maßstab von Heiligkeit vermitteln oder wenn wir ihren Glauben an Gott, die Gottheit Christi, die Autorität von Gottes Wort oder den Wert und den Weg der Errettung zerstören, dann wäre es in Gottes Augen besser, wir würden mit einem Mühlstein um den Hals ins Meer geworfen und aus dem Verkehr gezogen, als so etwas Schlimmes zu tun.

Mir ist schon klar, dass kaum mehr einer Jesus ernst nimmt. Immer dieser Jesus mit seinen krassen Vergleichen! Muss nicht jeder sein Leben leben? Reicht es nicht, wenn ich mir Gedanken, um meine eigenen Sünden mache? Fällt das nicht oft schon

hinten runter? - oder wie oft beten wir: Und vergib uns unsere Schuld, ganz konkret?

Und jetzt Jesus mit seinem Anspruch: Kennt ihr dieses Gefühl, nie fertig zu sein?

Dass Jesus nie Ruhe gibt? Da ist mein ganz normales Leben schon grenzwertig und ich weiß gar nicht, wie ich alles schaffen soll, und dann kommt Jesus wieder und legt noch eins drauf! Ob ich ein Vorbild bin? Andere durch mein Leben manipuliere? Womöglich zur Sünde verführe! - keine Ahnung und ehrlich gesagt auch keine Lust drüber nachzudenken.

Wenn das so ist, dann hör dir an, was Jesus dazu sagt:

„Habt acht auf euch selbst.“ Lukas 17,3a

Wie mein Leben auf andere wirkt, mag in meinen Augen unwichtig sein - für Jesus hat es Priorität. Wer Sünde im Leben eines anderen Menschen provoziert, verlässt den Weg der Liebe und damit den Pulsschlag des Glaubens.

Und was ist, wenn ich provoziert werde? Wenn Andere an mir schuldig werden?

Ein wahrer Jünger wird zwei Dinge tun: 1. Seinen Bruder zurechtweisen und 2. seinen Bruder vergeben.

Lk 17,3

Es ist leichter die Sünde des Anderen zu ignorieren, als sie anzusprechen. Man kann leicht so tun, als sei gar nichts passiert, aber das ist nicht, was Gott will. Weil mir weh getan wird, weiß ich um die Sünde des Bruders! Und wenn ich nichts dazu sage, wo führt sein Leben dann hin? Werden wir ihm dann nicht auch ein „Anlass zur Sünde“, weil wir ihn nicht zurechtweisen?

Wer nicht hinget, hat kein Recht über die Sünde eines Anderen zu reden! Entweder ist eine Sünde belanglos, dann ertragen wir sie und halten die Klappe. Oder sie ist ernst, dann gehen wir zu dem Täter hin und sprechen mit ihm. Wer beides nicht tut und trotzdem über einen Sachverhalt redet, der in seinen Augen schlecht ist, der lästert und gehört ausgeschlossen.

Lk 17,4

Wo Buße ist, soll Vergebung zugesprochen werden – egal wie oft am Tag.

Dieser Vers bedeutet nicht, dass ich erst vergeben kann, wenn Buße vorliegt, aber dann soll ich es auf alle Fälle tun.

Lukas 11,4 - Prinzip

Jesus wird das Prinzip später in einem Gebet um Vergebung leben

Lukas 23,34

Und mein Tipp:

Mk 11,25 - bei jedem Gebet, einfach vergeben.

Angesichts solcher Aufgaben bitten die Jünger den Herrn darum, ihren Glauben zu mehren.

Lk 17,5.6

Anscheinend ist nicht die Größe des Glaubens entscheidend! Schon ein klein bisschen echter Glaube kann Wunder bewirken. Vielleicht kann man sagen: Es geht nicht darum mehr Glauben zu bekommen, sondern den Glauben, den man hat, auszuleben.

„großer Glaube“ wie im Fall des Hauptmanns aus Lukas 7,9 ist nicht mehr an Glauben, sondern gelebter Glaube.

Es ist eine schlimme Sucht unter Christen, immer mehr an geistlicher Kraft bekommen zu wollen: Mehr Geist, mehr Glauben, mehr Christusbewusstsein, mehr Salbung, mehr Vollmacht...

Und dabei kommt es zu einem fatalen Perspektiven-Wechsel. Wer immer mehr will, weigert sich, verantwortlich mit dem umzugehen, was er hat. Wer immer mehr will, macht Gott für sein eigenes Versagen verantwortlich!

Dahinter steckt die Idee, dass Gott uns als Serienmodelle geschaffen hat, aber nur die Sportausstattung kommt ans Ziel - also müssen wir aufrüsten und Gott bitten, dass er uns all die hübschen Gadgets schenkt, die wir noch brauchen, um mithalten zu können. Und weltweit treten Irrlehrer im Namen Jesu auf, die Tausende verführen, weil sie genau das anbieten.

Das Gegenteil ist wahr:

Kol 2,8-10a ... in ihm zur Fülle gebracht. Wir sind die Sportausstattung! Wir brauchen nicht mehr Geist, mehr Glauben, mehr Christusbewusstsein, mehr Salbung, mehr Vollmacht...

Was wir vielleicht brauchen ist ein Leben, das den Geist Gottes nicht durch Sünde dämpft; ein Leben, das wie das von Jesus von Heiligkeit, Gebet und Hingabe geprägt ist. Dann werden wir erleben, dass Gott in den Schwachen mächtig ist und Glauben in der Größe eines Senfkorns ausreicht, um Wunder zu wirken.

Ein solcher Glaube, der Maulbeerfeigenbäume ins Meer pflanzt, steht in der Gefahr, uns arrogant zu machen. Deshalb zum Schluss eine Lektion über unsere Haltung im Dienst.

Lk 17,7-10

Die Lektion ist einfach: Wenn Gott unsere Errettung so ernst nimmt, dass er seine Herrlichkeit aufgibt, um uns zu dienen, dann sind wir als Sklaven dazu bestimmt ihm zu dienen und unsere eignen Interessen dem Dienst für Gott unterzuordnen. Es gibt für Jünger nicht den Punkt an dem sie sich selbstgerecht zurücklehnen können, um zu denken: Jetzt habe ich alles befolgt, jetzt steht Gott in meiner Schuld. Nix da! Gott steht nie in unserer Schuld!

Worum ging es mir heute?

Wenn Jesus über die Ewigkeit redet, dann sind die Pharisäer immer irgendwie dagegen. Wir sind dafür, aber auch wir müssen dem Weg in die Ewigkeit es ein paar Stolpersteinen aus dem Weg gehen: Da gibt es...

- 1. Verführungen, die uns vom Weg der Heiligkeit abbringen wollen.*
- 2. Geschwister, deren Sünde uns lähmen will.*
- 3. Glaubenserfahrungen, die uns frustrieren und*
- 4. Hochmut, der uns genau in dem Moment überfallen will, wenn wir den Verführungen widerstanden, den Glaubensgeschwister geholfen und im Glauben siegreich waren.*

Fragen wir uns: Wo hat mich die Verführung vom Weg der Heiligkeit abgebracht, wo habe ich fremde Sünde an mir nicht vergeben, wo stehe ich dem Heiligen Geist durch Ungehorsam im Weg und wo bin ich einfach nur eingebildet auf das Erreichte?

Nochmal: Wo hat mich die Verführung vom Weg der Heiligkeit abgebracht, wo habe ich fremde Sünde an mir nicht vergeben, wo stehe ich dem Heiligen Geist durch Ungehorsam im Weg und wo bin ich einfach nur eingebildet auf das Erreichte?

Ich weiß nicht, was euch eingefallen ist, aber genau jetzt wäre es Zeit, Buße zu tun.
AMEN